

## Die Anlage eines Bades



*Vitruv schreibt über die Anlage von Bädern, er denkt nur an Badeanlagen kleineren Stils. Die großen Thermen gehören erst der Kaiserzeit an. (de arch. V, 10, 1-5)*

Nun werden die Beschreibungen der Badeanlagen folgen

Zuerst ist ein möglichst warmer Platz auszuwählen, das heißt er darf nicht nach Norden oder Nordosten gerichtet sein. Gerade Warmwasserbecken und lauwarme Wasserbecken sollen das Licht von Südwesten haben; wenn dies aber die natürliche Beschaffenheit des Ortes nicht gestattet, jedenfalls von Süden, weil die Badezeit vornehmlich von Mittag bis zum Abend festgesetzt ist. Und es muss ebenso darauf acht gegeben werden, dass die Warmwasserbäder für Frauen und Männer miteinander verbunden und in derselben Fluchtlinie liegen. So wird man nämlich bewirken, dass Heizkessel und Ofen für beide gemeinsam sind. Über dem Ofen sind 3 Bronzekessel anzubringen, einer für warmes, der zweite für lauwarmes und der dritte für kaltes Wasser und sie müssen so aufgestellt werden, dass, wie viel warmes Wasser aus dem Lauwarmwasserkessel in den Warmwasserkessel geflossen ist, gleichviel vom Kaltwasserkessel in den Lauwarmwasserkessel hineinfließt und die mit Wannen ausgestatteten gewölbten Räume vom gemeinschaftlichen Ofen erwärmt werden.

Die Schwebeböden der Warmwasserbäder müssen so gemacht werden, dass zuerst der Boden mit anderthalb Fuß langen Ziegeln ausgelegt wird, der sich so zum Ofen neigt, dass ein hineingeworfener Ball nicht innen liegen bleibt, sondern von selbst wieder zum Heizraum zurückrollt; so wird sich die Flamme leichter unter dem Schwebeboden verbreiten. Darüber sollen Pfeiler aus achtzölligen Ziegeln errichtet werden und zwar so verteilt, dass zwei Fuß lange Ziegel darüber gelegt werden können. Die Pfeiler sollen 2 Fuß hoch sein. Diese sollen mit Lehm, der mit Haaren vermischt wurde, errichtet werden, und darüber sollen wieder zwei Fuß lange Ziegel, die den Estrich tragen, gelegt werden.

Die Größe der Bäder scheint entsprechend der Besucherzahl so angelegt werden: Die Breite soll, ausgenommen der Raum für Waschbecken und Becken, Dreiviertel der Länge ausmachen. Das Waschbecken scheint jedenfalls unter der Lichtöffnung angelegt werden zu müssen, dass diejenigen, die rundum stehen durch ihre Schatten das Licht nicht verdunkeln. Die Nischen der Waschbecken aber müssen so geräumig gemacht werden, dass die übrigen wartenden Besucher bequem stehen können, wenn



die Besucher, die früher gekommen sind, die Plätze rundherum eingenommen haben. Die Breite des Badebeckens zwischen Wand und Brüstung soll nicht weniger als 6 Fuß haben, nämlich dass die untere Stufe und die Lehne davon 2 Fuß wegnehmen sollen.

Schwitzbad und Heißluftbad müssen mit dem Warmbad verbunden sein; Breite und Höhe bis zur untersten Krümmung der Halbkugel sollen gleich sein. In der halbkugeligen Wölbung soll in der Mitte eine Lichtöffnung gelassen werden, und aus der soll an Ketten eine Metallscheibe herabhängen, durch deren Emporziehen und Herablassen die Temperatur des Heißluftbades geregelt wird. Diese selbst scheint kreisrund gemacht werden zu müssen, damit die Wärme der Flamme und des Dampfes von der Mitte gleichmäßig durch die Rundungen der halbkreisförmigen Wölbung zirkuliert.